



Satzung ULG „Business Manager/in“ MAS

Antrag gem. § 56 UG 2002 und Teil B § 41 der Satzung der Universität Klagenfurt auf Einrichtung eines Universitätslehrgangs „Business Manager/in“ MAS ab Frühjahr 2009 und folgende.

Das Curriculum eines Universitätslehrganges tritt mit dem auf die Verlautbarung im Mitteilungsblatt nächstfolgenden Monatsersten in Kraft (Satzung B § 42 Abs. 2).

Klagenfurt, Jänner 2009

Inhaltsübersicht

| | |
|---|-----------|
| Bezeichnung | 2 |
| 1 Satzung - Vorbemerkungen | 2 |
| 2 Zielsetzungen/Zielgruppen, Ausbildungsstandorte, Qualitätssicherung und Leitlinien des Universitätslehrgangs | 2 |
| 2.1 Zielsetzungen | 2 |
| 2.2 Zielgruppen | 3 |
| 2.3 Ausbildungsstandorte | 4 |
| 2.4 Qualitätsstandard | 4 |
| 2.5 Zusammenfassende Leitlinien | 4 |
| 3 Dauer, Gliederung und didaktisches Ausbildungskonzept des Universitätslehrgangs „Business Manager/in“ | 5 |
| 3.1 Dauer und Gliederung | 5 |
| 3.2 Didaktisches Ausbildungskonzept | 8 |
| 4 Voraussetzung der Zulassung und Aufnahmeverfahren | 10 |
| 4.1 Voraussetzung der Zulassung | 10 |
| 4.2 Aufnahmekommission und Aufnahmeverfahren..... | 10 |
| 4.3 Anrechnungsmöglichkeiten | 11 |
| 5 Prüfungsordnung..... | 12 |
| 5.1 Schriftliche Fachprüfung | 12 |
| 5.2 Projekt..... | 12 |
| 5.3 Master Thesis | 13 |
| 5.4 Kommissionelle Abschlussprüfung | 13 |
| 5.5 Die Prüfungskommission..... | 14 |
| 5.6 Zulassungsvoraussetzungen für die Prüfung..... | 14 |
| 5.7 Beurteilung von Prüfungen..... | 14 |
| 6 Abschluss und Zeugnisse | 15 |
| 7 Evaluierung des Lehrgangs..... | 15 |
| 8 Wissenschaftliche Leitung und Gesamtverantwortung | 15 |

Bezeichnung

Universitätslehrgang für „Business Manager/in“ MAS.

1 Satzung - Vorbemerkungen

Der an der Alpen Adria Universität Klagenfurt einzurichtende Universitäts-Lehrgang für „Business Manager/in“ MAS wird in Kooperation mit dem Wirtschaftsförderungs-institut der Bundeswirtschaftskammer Österreichs angeboten.

2 Zielsetzungen/Zielgruppen, Ausbildungsstandorte, Qualitätssi- cherung und Leitlinien des Universitätslehrgangs

2.1 Zielsetzungen

Zielsetzung des berufsbegleitenden Managementlehrgangs ist es, Nachwuchsführungskräften betriebswirtschaftlichen Wissen in generalistischer Form zu vermitteln, sowie die sozial-kommunikative Kompetenz und Umsetzungsfähigkeit für praktischen Unternehmenssituationen zu stärken.

Der Lehrgang vermittelt berufsbegleitend innerhalb von 2 Jahren wissenschaftlich-theoretische und praktische umsetzungsrelevante Kenntnisse und Fähigkeiten zur Mitarbeiter- und Unternehmensführung in Organisationen.

Fach- und Methodenkompetenz

Den Lehrgangsteilnehmern/-teilnehmerinnen wird jenes betriebswirtschaftliche Wissen vermittelt, das sie zur effektiven Führung, Gestaltung und Veränderung von Organisationen benötigen, um insgesamt eine höhere Business Excellence zu erzielen. Die erworbenen Fähigkeiten ermöglichen es den Lehrgangsteilnehmern/-teilnehmerinnen betriebswirtschaftliche Problemstellung systematisch zu analysieren und verschiedene problemadäquate Lösungsalternativen zu erarbeiten bzw. diese zu bewerten. Sie erwerben aber auch Wissen darüber, wie die spezifischen Konzepte, Methoden und Instrumente zur Lösung der jeweiligen Problemstellung anzuwenden bzw. zu implementieren sind. Ein weiterer Schwerpunkt wird auf die Messung und Interpretation von Business Performance Kenngrößen gelegt. Aufgrund dieser Fach- und Methodenkompetenz sind die Lehrgangsteilnehmer/innen darüber hinaus in der Lage, die Qualität der zugrunde liegenden Konzepte und Methoden zu bewerten und falls notwendig ein diesbezügliches Redesign zu initiieren bzw. durchzuführen.

Sozial-kommunikative Kompetenz

Da sich Führungskräfte in ihrer Unternehmenspraxis unter ständig wandelnden Kontextbedingungen bewegen, die sie gewissermaßen durch ihr Verhalten prägen und beeinflussen („Verhalten schafft Verhältnisse“), gilt es insbesondere dahingehend ein erhöhtes Maß an Sensibilität für psycho-sozio-dynamische Prozesse zu entwickeln. Im Detail geht es daher um jene Kompetenz, die notwendig ist, um die eigene Rolle als Führungskraft wahrnehmen, verändern und weiterentwickeln zu können, so dass sich daraus auch eine wirkungsvolle Positionierung innerhalb der Organisation ergibt. Dies betrifft auch die Entwicklung einer Selbstreflexionsfähigkeit interpersonaler Kompetenzen als auch die Entwicklung von mehr Sicherheit in Kommunikationssituationen des Führungsalltages.

Personale Selbstkompetenz

Die Teilnehmer/innen sollen im Laufe des Lehrganges ein klares Rollen- und Aufgabenverständnis in ihren unterschiedlichen Führungsfunktionen entwickeln. Dies erfordert darüber hinaus eine Bewusstmachung eigener Verhaltensmuster wie auch eine Entwicklung von Möglichkeiten des effektiven Selbstmanagements.

Handlungs- und Umsetzungskompetenz

Die Ausbildung kombiniert Theorie, Reflexion der eigenen Situation und Umsetzungsorientierung. Im Zentrum stehen dabei Praxisumsetzung und Erfahrungslernen. Diese erfolgen in Form von Case Studies, Workshops, Intervention und einer supervidierten Master Thesis zu Themen aus dem Unternehmen.

Die Absolvent/innen sollen Gelerntes, Erfahrenes in ihrer Organisation umsetzen und anwenden können.

2.2 Zielgruppen

Der Lehrgang richtet sich an folgende Zielgruppen:

Mitarbeiter/innen in Unternehmen und Organisationen sowie Unternehmer/innen, die in ihrer derzeitigen Rolle als Führungskraft eine wissenschaftlich fundierte und gleichzeitig praxis- und handlungsorientierte Ausbildung anstreben, um

- den unternehmerischen Anforderungen gerecht zu werden
- den Unternehmenserfolg abzusichern sowie
- branchenübergreifende Führungskompetenzen zu entwickeln

Die Absolvent/innen sind mit ihrer erweiterten Fach- Sozial- und Selbstkompetenz in Unternehmensführung und Mitarbeiterführung zur Übernahme von Führungsaufgaben im mittleren bzw. oberen Management qualifiziert.

2.3 Ausbildungsstandorte

Der Lehrgang wird an einem oder mehreren Standorten des Wirtschaftsförderungs-instituts Österreich sowie an der Alpen Adria Universität Klagenfurt abgehalten.

2.4 Qualitätsstandard

Um sich gegenüber dem ständig zunehmenden Angebot in der akademischen Management-Aus- und Weiterbildung profilieren zu können, wird von Beginn an ein hoher Qualitätsstandard sichergestellt. Dies passiert zum einen durch die Aktualität und wissenschaftlich Fundiertheit der Lehrinhalte, zum anderen durch die hohe fachliche wie didaktische Qualität des Lehrpersonals. Als Vortragende kommen in Forschung und Lehre ausgewiesene Hochschullehrer/innen, Führungskräfte aus der Wirtschaft, Fachexperten aus dem Consulting-Bereich und erfolgreiche Unternehmer/innen zum Einsatz, die über eine mehrjährige Praxis- und Lehrerfahrung in der Managementaus- und -weiterbildung verfügen.

Die Vermittlung der Lehrinhalte erfolgt in Form von Seminaren, Trainings, Fallstudien und Simulationen und moderierten Diskussionsrunden. Die Teilnehmer/innen müssen am Ende eines Semesters schriftliche Prüfungen sowie eine kommissionelle mündliche Abschlussprüfung absolvieren. Darüber hinaus muss eine Master Thesis verfasst und präsentiert werden.

2.5 Zusammenfassende Leitlinien

Zusammenfassend sind somit folgende Prinzipien für diesen Universitätslehrgang „Business Manager/in“ als Leitlinien und somit als Zielsetzungen definiert:

- Modulare, berufsbegleitende erfahrungsbasierte Managementausbildung auf Basis einer State-of-the-Art wirtschaftswissenschaftlicher Forschung
- Vermittlung integrativer Gesamtzusammenhänge betriebswirtschaftlicher Schwerpunkt-Disziplinen im Sinne eines General Managements
- Ausbildung zum flexiblen Generalisten mit Führungsverantwortung
- Kombination von aktuellem betriebswirtschaftlichen Wissen und umsetzungsrelevanter Praxisorientierung
- Vermittlung von Sicherheit in komplexen Entscheidungs- und Handlungssituationen des unternehmerischen Kontextes
- Steigerung der Effektivität in der Führung, Gestaltung, Entwicklung und Veränderung von Unternehmen in Richtung Business Excellence
- Erweiterung der Fach- und Methodenkompetenz sowie der sozial-kommunikativen Managementkompetenz zur Bewältigung betriebswirtschaftlicher Frage- und Problemstellungen.

Die Realisierung dieser angestrebten Leitlinien im Detail wird durch die nachfolgenden Artikel spezifiziert.

3 Dauer, Gliederung und didaktisches Ausbildungskonzept des Universitätslehrgangs „Business Manager/in“

Der Lehrgang erstreckt sich über die Dauer von insgesamt vier Semestern, besteht aus 12 Modulen und insgesamt 27 Blöcken. Die Gesamtdauer beträgt 688 UE inkl. 96 UE Supervision der Projektarbeit und Erstellung einer Master Thesis.

3.1 Dauer und Gliederung

| Module / Blöcke | SSSt[1] | UE[2] | ECTS | Sem. |
|---|-------------------------|-----------------------|------|------|
| Modul 1: Grundlagen des Business-Managements | 1 | 16 | 2 | 1 |
| <u>Lehrziele:</u> Kick-off-Veranstaltung zur Vermittlung von Basis- und Überblickswissen der gesamten Lehrgangsinhalte. Es sollen betriebswirtschaftliche Gesamtzusammenhänge sowie die Aufgaben, Rollen und Funktionen von Führungskräften im Kontext der Unternehmensführung verdeutlicht werden. Dabei werden insbesondere die Anforderungen an „Business Manager“ zur Erreichung von mehr „Business Excellence“ der Unternehmen herausgearbeitet. | | | | |
| Modul 2: Strategische Unternehmensführung | | | | |
| Block A: Grundlagen der strategischen Unternehmensführung | 1 | 16 | 3 | 1 |
| Block B: Planungsprozess und -instrumente | 1 | 16 | 3 | 1 |
| Block C: Strategisches Marketing | 1 | 16 | 3 | 1 |
| Block D: Marketing (Projektseminar) | 1 | 16 | 3 | 4 |
| Block E: Fallstudie zur strategischen Planung | 1 | 16 | 2 | 1 |
| <u>Lehrziele:</u> Anwendungsorientierte betriebswirtschaftliche Bearbeitung von Schwerpunktthemen einer strategisch orientierten Unternehmensführung. <u>Themen:</u> Marktorientierte Ausrichtung von Unternehmen, Kernkompetenzen, Zieldefinition, Strategieentwicklung, Benchmarking, Qualitäts- und Beschleunigungsmanagement, Balanced Scorecard | | | | |
| Modul 3: Ressourcenmanagement | | | | |
| Block A: Human Resource Management (HRM) | 1 | 16 | 3 | 2 |
| Block B: Innovations- und Wissensmanagement | 1 | 16 | 3 | 3 |
| Block C: Unternehmenskooperationen | 1 | 16 | 3 | 3 |
| <u>Lehrziele:</u> Erkennen, Planen und zielgerichtete Nutzung von materiellen wie immateriellen Unternehmensressourcen. <u>Themen:</u> Personalentwicklung, Netzwerkmanagement, Wissensmanagement, Intellectual Properties | | | | |
| Modul 4: Veränderungsmanagement | | | | |
| Block A: Unternehmensdiagnose | 1 | 16 | 3 | 2 |
| Block B: Change Management | 1 | 16 | 3 | 3 |

| | | | | |
|--|---|----|---|---|
| <p><u>Lehrziele:</u> Vor dem Hintergrund ständiger Veränderungen steht die Rolle der Führungskraft als Change Manager im Mittelpunkt des Interesses.</p> <p><u>Themen:</u> Organisationsverständnis, Diagnosemöglichkeiten, Steuerung/Intervention, Gestaltungselemente der Organisation, Prozessgestaltung, Standardisierung und Entstandardisierung, Routinen, Spielregeln der Zusammenarbeit, Unternehmenskultur, Instrumente, Methoden des Change Management</p> | | | | |
| <p>Modul 5: Operative Unternehmenssteuerung</p> <p>Block A: Erfolgsrechnung und Kostenanalyse</p> <p>Block B: Finanzrechnung und Liquiditätsanalyse</p> <p>Block C: Kostenplanung und Kostenmanagement</p> <p>Block D: Finanzplanung und Finanzmanagement</p> <p>Block E: Projektseminar Controlling</p> | 1 | 16 | 3 | 2 |
| <p><u>Lehrziele:</u> Betriebswirtschaftliche hard-fact-orientierte Steuerung von Unternehmen. Erlernen der Einsatzbedingungen und Aussagekraft von operativen Steuerungskonzepten. Interpretation und Ableiten von Entscheidungen aus quantitativen Informationen.</p> <p><u>Themen:</u> Operatives Controlling, Kennzahlen, Bilanzanalyse, Cashmanagement</p> | 1 | 16 | 3 | 2 |
| <p>Modul 6: Selbstmanagement</p> <p>Block A: Kompetenzdiagnostik</p> <p>Block B: Life Balance</p> | 1 | 16 | 2 | 1 |
| <p><u>Lehrziele:</u> Erkennen existierender Muster und Möglichkeiten effektiven Selbstmanagements.</p> <p><u>Themen:</u> Kompetenzdiagnostik, Arbeitstechniken, Zeitmanagement, Stress- und Entspannungstechniken, Kreativitätsmethoden</p> | 1 | 16 | 2 | 4 |
| <p>Modul 7: Mitarbeiterführung</p> <p>Block A: Mitarbeiterführung und -motivation</p> <p>Block B: Management-Techniken</p> <p>Block C: Konfliktmanagement</p> | 1 | 16 | 2 | 2 |
| <p><u>Lehrziele:</u> Hier werden die Aufgaben, Rollen und Funktionen von Führungskräften im Umgang mit Mitarbeitern thematisiert.</p> <p><u>Themen:</u> Mitarbeitermotivation, Entscheidung, Delegation, Problemlösung, Konfliktmanagement</p> | 1 | 16 | 2 | 3 |
| <p>Modul 8: Kommunikation im Führungsalltag</p> <p>Block A: Gesprächsführung, Argumentations- u. Verhandlungstechnik</p> <p>Block B: Moderation / Präsentation</p> | 1 | 16 | 2 | 4 |
| <p><u>Lehrziel:</u> Elemente der internen und externen Kommunikation im Kontext täglicher Führungsarbeit.</p> <p><u>Themen:</u> Gesprächsführung, Argumentations-, Verhandlungstechniken, Überzeugungsmöglichkeiten, Konfliktgespräche, Moderation, Präsentation</p> | 1 | 16 | 2 | 3 |
| <p>Modul 9: Team-Management und -Entwicklung</p> <p><u>Lehrziel:</u> Vermittlung und Erfahrung von Grundlagen zur Einflussnahme, Steuerung und Entwicklung von Teams im Arbeitsprozess.</p> | 1 | 16 | 2 | 2 |
| <p>Modul 10: Projektmanagement</p> <p><u>Lehrziele:</u> Organisationstheoretische, Sozialpsychologische und instrumentenorientierte Handhabung von Projekten.</p> | 1 | 16 | 3 | 1 |

| | | | | |
|---|------------|------------|------------|------------|
| <u>Themen:</u> Psycho-Logik von Projekten, Rollen und Aufgaben und Dynamiken im Projektteam, Projekt-Organisation, Auftragsklärung, Kontraktarbeit, Projektplanung und -controlling, Grenzen des Projektmanagements | | | | |
| Modul 11: Lerntransfer in die Unternehmenspraxis / Unternehmensplanspiel <u>Lehrziele:</u> Das erworbene Wissen d.h. die systematisch zur Verfügung stehenden Ansätze, Konzepte, Methoden und Instrumente werden auf integrative Weise reflektiert und auf konkrete Fälle der Unternehmenspraxis übertragen. Anwendungs- und verhaltensorientierte Simulation von Unternehmen und dessen Führung, Gestaltung und marktorientierte Ausrichtung vor dem Hintergrund eines integrativen und gesamthaf-ten betriebswirtschaftlichen Organisationsverständnisses. | 2 | 32 | 5 | 4 |
| Modul 12: Excellence in leadership <u>Lehrziele:</u> Realer Wissens- und Erfahrungstransfer aus der Wirtschaftspraxis mit Experten im Führungsbereich Block A: Managementforum Block B: Managementgespräche | 3 2 | 48 32 | 6 4 | 3/4 3/4 |
| Projekt Block A: Supervision Block B: Erstellung & Präsentation Projektbericht <u>Lehrziele:</u> Am Ende des ersten Semesters des Lehrgangs werden auf Basis konkreter Problemstellungen aus den jeweiligen Unternehmen Projekte definiert, die während der restlichen Lehrgangsdauer supervisorisch unterstützt werden. Als Ergebnis dieses Prozesses wird eine Projektdokumentation erstellt, die vor der Prüfungskommission präsentiert und von dieser beurteilt wird. | 6 1 | 96 16 | 12 10 | 2/3/4 4 |
| Master Thesis Diffensio Master Thesis <u>Lehrziele:</u> Die Master Thesis ist eine nach wissenschaftlichen Standards erstellte Arbeit, die die Reflektion der praktischen Projekterfahrungen beinhaltet, die mit den wissenschaftlichen Erkenntnissen im jeweiligen Fachgebiet angereichert wird. | 3 1 | 48 16 | 15 3 | 3/4 4 |
| | 43* | 688 | 120 | |

* 43 SSt entsprechen 688 UE / 16 Lehreinheiten
--> 688 UE / 15 Lehreinheiten
(Universitätsstandard) = 45,87 SS

[1\[1\] Semesterstunden](#)

[1\[2\] Übungs-/Lehr-/Trainingseinheiten](#)

Die Dauer einer Unterrichtseinheit beträgt 45 Minuten.

3.2 Didaktisches Ausbildungskonzept

| | | Arbeitsweise Wissensvermittlung, Einzelarbeit, Gruppenübungen, Projektarbeit, Supervision, Master Thesis | | |
|-------------------------|---|--|---|--|
| Lehrinhalte | WISSEN Fach- und Methodenkompetenz | Kompetenzentwicklung Sozial-kommunikative Kompetenz | HANDELN Umsetzungskompetenz | Lehrziele Vermittlung von Theorien, Konzepten, Methoden und Instrumenten Exploration und Reflexion eigenen Verhaltens in unterschiedlichen Führungssituationen Sicherstellung von Lerntransfers auf Grund einer konkreten Anwendungsorientierung erlernten Wissens |
| | <ul style="list-style-type: none"> ● Kompetenzdiagnostik ● Arbeitstechniken / Zeitmanagement ● Stress und Entspannungstechniken ● Kreativitätstechniken | <ul style="list-style-type: none"> ● Gesprächsführung ● Führungsverhalten ● Muster der Einflussnahme ● Umgang mit Widersprüchen ● Umgang mit Konfliktsituationen ● Argumentation, Überzeugung ● Verhandlungstechnik ● Moderation, Präsentation ● Rollenverständnis, Führungsverhalten | <ul style="list-style-type: none"> ● Führungsfunktionen und -aufgaben ● Planung ● Entscheidungsfindung ● Delegation ● Problemlösung ● Fitness, Wellness ● Beruf und Familie | |
| | <ul style="list-style-type: none"> ● Sensibilität für Teamfähigkeit ● Mitarbeitermotivation ● HRM: Anreizsysteme, Personalrekrutierung, Mitarbeiterqualifizierung, etc. | <ul style="list-style-type: none"> ● Teammanagement ● Konfliktmanagement / Mediation ● Mitarbeitergespräch | <ul style="list-style-type: none"> ● Teamentwicklung ● Projektmanagement (Auftragsklärung, Kontraktarbeit, Projektplanung / -organisation / -controlling) | |
| Rekursionsebenen | <ul style="list-style-type: none"> ● Strategisches Management (strat. Planung, Instrumente der strategischen Planung, Kernkompetenzen, Strategieentwicklung, Zielplanung) ● Interpretation von Bilanzdaten ● Qualitäts-, Beschleunigungsmanagement ● Vernetztes Denken + Handeln ● Organisationsverständnis ● MoC Know-how / Organisationskultur ● Diagnosemöglichkeiten ● Steuerung / Intervention | <ul style="list-style-type: none"> ● Kontextmanagement ● Change Management ● Netzwerkmanagement ● Wertschöpfungsprozesse gestalten | <ul style="list-style-type: none"> ● Ressourcenmanagement (materiell/immateriell) → Cash / Wissensmanagement ● Organisationsdynamiken wahrnehmen / beeinflussen ● Prozessdesign, Benchmarking ● Marketing ● Operatives Controlling ● Geschäftsprozessmanagement | |

Das didaktische Konzept sieht eine Reihe unterschiedlicher Formen des Wissenserwerbs und des Wissenstransfers vor. Damit soll der Lernfortschritt und -erfolg während der Studienzeit möglichst effizient und effektiv sichergestellt werden.

Zur Erreichung dieser Ausbildungs-Ziele sind unterschiedliche Formen des Lernens kombiniert mit supervisorischer Begleitunterstützung und abschließender Wissensüberprüfung vorgesehen. D.h. es kommen verschiedene Formen des interaktiven Kontaktunterrichts wie Seminare mit Fallstudien und anwendungsbezogenen Übungen, Trainings, Teamarbeiten, Diskussionsrunden zum Einsatz. Selbstorganisiertes Lernen ergänzt um begleitende lernfördernde Maßnahmen mittels Coaching und Gruppensupervision sollen insbesondere Frage- und Problemstellungen eines effektiven Wissenstransfers aufwerfen und beantworten.

- Theoretische Inputs, Selbststudium und Fallbearbeitung
- Umsetzungsvorbereitung im Rahmen von Workshops
- Projektarbeit, Supervision, Master Thesis
- Einzelarbeit und Gruppenübungen

4 Voraussetzung der Zulassung und Aufnahmeverfahren

4.1 Voraussetzung der Zulassung

Voraussetzung für die Zulassung ist

- (1) Hochschulabschluss bzw. postsekundärer Bildungsabschluss
- (2) Gleichzuhaltende Qualifikationen können nur in Verbindung mit einem bestimmten Ausmaß an Praxiserfahrung oder bei Innehaben einer Position, in der üblicherweise ein akademischer Bildungsabschluss vorausgesetzt wird, anerkannt werden. Im Detail lauten die Regelungen wie folgt:
 - (1.1) Allgemeine Universitätsreife, der Nachweis von 3 Jahren Berufserfahrung und aktueller Führungsverantwortung
 - (1.2) oder eine abgeschlossene Berufsausbildung oder der Abschluss einer berufsbildenden mittleren Schule sowie Nachweis von mindestens fünf Jahren Berufserfahrung und aktueller Führungsverantwortung

Die Bewerbung und Zulassung zum Lehrgang erfolgt schriftlich unter Beifügung aller für die Zulassung notwendigen Unterlagen. Gemäß UG § 70 Abs. 1 UG haben die Teilnehmer und Teilnehmerinnen an Universitätslehrgängen um Zulassung als außerordentliche Studierende anzusuchen. Für diesen Universitätslehrgang ist um die Zulassung an der Alpen Adria Universität Klagenfurt anzusuchen.

Die Aufnahme erfolgt nach Erfüllung der formalen Voraussetzungen und nach Maßgabe der Qualität der schriftlichen Bewerbung nach folgenden im Bewerbungsgespräch zu eruiierenden Kriterien:

- Ernsthaftigkeit der Absicht zur vollen Teilnahme am Lehrgang
- Mittelfristige Karriereplanung
- Bereitschaft zur persönlichen Entwicklung.

Der erforderliche Nachweis der Berufserfahrung kann in allen Branchen erbracht werden. Die Erfüllung der genannten Eingangsvoraussetzungen begründet nicht das Recht, in den Lehrgang tatsächlich aufgenommen zu werden.

Die Entscheidung für eine Aufnahme in den Lehrgang wird nach Prüfung der Voraussetzungen ausschließlich von der Aufnahmekommission getroffen.

4.2 Aufnahmekommission und Aufnahmeverfahren

Die Bewerbungen zur Zulassung zum Lehrgang werden bei der Aufnahmekommission eingereicht. Im Rahmen der Zulassung ist ein Aufnahmegespräch vorgesehen mit dem Ziel, die fachlichen, erfahrungsmäßigen und personalen Qualifikationen und persönlichen Ausbildungsziele der Bewerber im Hinblick auf die Angemessenheit des Lehrganges zu ermitteln. Im Rahmen des Aufnahmeverfahrens können auch standardisierte Testverfahren zum Einsatz kommen. Die Vorgehensweise und for-

mellen Kriterien sind mit der wissenschaftlichen Leitung abgestimmt. Die Bewerbungsunterlagen können jederzeit von der wissenschaftlichen Leitung eingesehen werden.

4.3 Anrechnungsmöglichkeiten

Teilnehmer/innen früherer Lehrgänge (WIFI LuC Business Management) - insbesondere Wiedereinsteiger/innen - haben die Möglichkeit, bereits absolvierte Prüfungen und Gegenstände anrechnen zu lassen. Über die Vergleichbarkeit und Anrechnung der Inhalte entscheidet die wissenschaftliche Leitung. Zulässig ist ebenfalls die Möglichkeit der Anerkennung von Prüfungsleistungen, die in einem inhaltlich vergleichbaren Universitätslehrgang erbracht wurden im Ausmaß von max. 2/3 des Lehrgangsumfangs, d.h. im Ausmaß von 80 ECTS Punkten.

5 Prüfungsordnung

5.1 Schriftliche Fachprüfung

Die Prüfungsordnung sieht schriftliche Fachprüfungen am Ende des ersten und zweiten, sowie des dritten Semesters aus folgenden Lehrgangs-Fächern vor. Dabei beträgt die Dauer 40 Minuten je Prüfungsgegenstand:

| Sem. | Teilpr. | Bez. | Blöcke | Gegenstände |
|------|---------|--|----------------------|--|
| 1 | 1 | Strategische Unternehmensführung | 2A | Grundlagen der strategischen Unternehmensführung |
| | | | 2B | Planungsprozess und -instrumente |
| | 2 | Marketing | 2C | Strategisches Marketing |
| | 3 | Projektmanagement | 10 | Projektmanagement |
| 2 | 4 | Operative Unternehmenssteuerung | 5A | Erfolgsrechnung und Kostenanalyse |
| | | | 5B | Finanzrechnung und Liquiditätsanalyse |
| | 5 | Ressourcenmanagement | 3A | Human Resource Management (HRM) |
| | 6 | Veränderungsmanagement | 4A | Unternehmensdiagnose |
| 3 | 7 | Ressourcenmanagement | 3C | Unternehmenskooperationen |
| | | | 8 | Veränderungsmanagement |
| | | | Ressourcenmanagement | 3B |
| | 9 | Operative Unternehmenssteuerung | 5C | Kostenplanung und Kostenmanagement |
| | | | 5D | Finanzplanung und Finanzmanagement |
| 4 | 10 | Präsentation Projektarbeit und Master Thesis | - | - |

Die schriftliche Prüfung wird in Form von Einzelprüfungen durchgeführt, die am Ende des jeweiligen Semesters stattfinden. Es gibt pro Semester einen Haupttermin und drei Wiederholungstermine, wobei die Prüfung beim letzten Wiederholungstermin vor einer Kommission abgelegt werden muss. Besteht die Semesterabschlussprüfung aus mehreren Teilbereichen, müssen nur jene Teile wiederholt werden, die negativ beurteilt wurden.

5.2 Projekt

(1) Die Projektarbeit (praktischer Teil)

Der praktische Teil besteht aus einer Projektarbeit, die zum Ziel hat, die Lehrgangsinhalte anhand einer unternehmensspezifischen Aufgabenstellung umzusetzen. Der praktische Teil umfasst einen schriftlichen Teil in Form einer Dokumentation des Projektes.

(2) Projektpräsentation (Teilprüfung 4. Semester)

Die Präsentation der Projektarbeit erfolgt etwa einen Monat vor der kommissionellen Abschlussprüfung und dauert je Teilnehmer/in ca. 20-30 Minuten (Präsentation und Fragen zur Projektarbeit). Die Prüfungskommission setzt sich aus Lehrgangsbetreuer/in, Supervisor/in und Vertreter/in des WIFI, sowie einem Vertreter der wissenschaftlichen Leitung zusammen. Eine positive Beurteilung ist Voraussetzung für die kommissionelle Abschlussprüfung.

5.3 Master Thesis

Für den erfolgreichen Abschluß des Lehrganges ist die Verfassung einer wissenschaftlichen Arbeit in Form einer „Master Thesis“ erforderlich. Die Master Thesis ist eine praxisorientierte wissenschaftlich aufbereitete Arbeit mit einem für den/die Business Manager/in relevanten Thema und basiert auf der jeweiligen Projektarbeit. Die Kernaussagen der Master-Thesis werden am Ende des Lehrgangs vom/von der Verfasser/in inhaltlich verteidigt und von der Prüfungskommission beurteilt. Die Beurteilung geht in das Abschlußzeugnis ein.

Bei der Erstellung der Master Thesis ist darauf zu achten, dass der wissenschaftliche Anteil herausgearbeitet wird. Dabei muss diese wissenschaftlich begleitet werden, da es sich bei den TeilnehmerInnen zum größten Teil um NichtakademikerInnen handelt.

5.4 Kommissionelle Abschlussprüfung

Die Lehrgangsabschlussprüfung findet als kommissionelle Abschlussprüfung spätestens drei Monate nach Ende des letzten Lehrgangsblocks statt. Die mündliche kommissionelle Abschlussprüfung sieht vor, dass jeweils 3 Kandidaten offene, integrative Fragen zu Gesamtzusammenhängen im Wissensgebiet einer angewandten Betriebswirtschaft gestellt werden und umfasst somit den gesamten Lehrgangsinhalt. (Dauer: ca. 60 Minuten bei 3 Kandidaten).

5.5 Die Prüfungskommission

Die Abschlussprüfung findet vor einer zu konstituierenden Prüfungskommission statt. Die Prüfungskommission wird von der Lehrgangsleitung und vom verantwortlichen Referenten des Wirtschaftsförderungsinstituts eingerichtet, besteht aus mindestens drei Mitgliedern und ist wie folgt zusammengesetzt:

- Institutsleiter des durchführenden Wirtschaftsförderungsinstitutes, oder dessen Beauftragte/r als Vorsitzende/r
- ein Mitglied der Lehrgangsleitung
- einer der inhaltlich Gesamtverantwortlichen aus der wissenschaftlichen Leitung

Die jeweiligen Prüfungskommissionen sind an die Prüfungsordnung gebunden. Die Prüfungskommission entscheidet über das Prüfungsergebnis mit einfacher Mehrheit. Bei etwaiger Stimmgleichheit entscheidet der Prüfungsvorsitzende.

5.6 Zulassungsvoraussetzungen für die Prüfung

Voraussetzung zur Zulassung zu den Teilprüfungen und zur kommissionellen Abschlussprüfung ist der Besuch von den im Curriculum vorgeschriebenen Lehrveranstaltungen. Die Zulassung zur kommissionellen Abschlussprüfung ist von der positiven Beurteilung der schriftlichen Teilprüfungen abhängig.

5.7 Beurteilung von Prüfungen

Für die Benotung sämtlicher Prüfungen - Teilprüfungen sowie für die kommissionelle Abschlussprüfung - wird eine fünfteilige Notenskala angewendet, ebenso für die Beurteilung der Projektarbeit und Master Thesis und die Präsentation bzw. Diffensio derselben.

Zusätzlich zu den Beurteilungen gemäß § 73 Abs. 1 UG 2002 ist eine den ECTS-Richtlinien entsprechende Beurteilung vorzunehmen:

- „sehr gut“ (A),
- „gut“ (B),
- „befriedigend“ (C),
- „genügend“ (D),
- „mangelhaft“ (E),
- „nicht genügend“ (F).

Zudem sind die Bestimmungen zu den Prüfungssenaten gemäß Satzung der Universität (Teil B § 32) zu beachten.

Eine positive Gesamtbeurteilung ist nur dann möglich, wenn alle Teile der Prüfung positiv abgeschlossen wurden:

- mit Auszeichnung bestanden
- bestanden
- nicht bestanden

6 Abschluss und Zeugnisse

Die Teilnahme am Lehrgang und die positive Absolvierung der vorgeschriebenen Abschlussprüfungen werden durch ein Zeugnis beurkundet.

Absolventinnen und Absolventen des Lehrgangs, welche den Lehrgang mit positiver Gesamtbewertung abgeschlossen haben, wird der akademische Grad „Master of Advanced Studies (Business Manager/in)“ verliehen.

7 Evaluierung des Lehrgangs

Zur Sicherung des hohen Qualitätsstandards in der angestrebten Management-Ausbildung werden die Lehrinhalte, die Lehrbeauftragten, die Lehrveranstaltungsbedingungen und die Lehrgangsadministration durch die Studierenden zumindest einmal pro Semester schriftlich evaluiert. Bei der Evaluation der Lehrveranstaltungen wird vor allem die inhaltliche Relevanz, die didaktische Fähigkeit der Lehrbeauftragten sowie der organisatorische Ablauf der Veranstaltung beurteilt. Die Ergebnisse der Evaluation werden zum Zwecke einer ständigen Qualitätsverbesserung und Weiterentwicklung des Studienprogramms begutachtet, um in Abstimmung von wissenschaftlicher Leitung und WIFI Maßnahmen abzuleiten. Die Evaluierung eines ULGs an der Universität Klagenfurt hat entsprechend den Bestimmungen der Satzung, Teil B § 43 zu erfolgen.

8 Wissenschaftliche Leitung und Gesamtverantwortung

Für die wissenschaftliche Leitung und somit die Gesamtverantwortung für den Lehrgang werden von der Alpen Adria Universität zwei wissenschaftliche Leiter mit einer *venia docendi* im Nominalfach Betriebswirtschaft eingesetzt werden und im Einvernehmen mit dem WIFI festgelegt. Dabei hat die Ernennung gemäß den Vorschriften der Satzung bzw. gemäß intern festgelegter Richtlinien der Universität zu erfolgen. Damit liegt die wissenschaftliche Leitung bei der Universität Klagenfurt.

Die wissenschaftliche Leitung zeichnet für die inhaltliche Ausrichtung, den Lehrgangs-Aufbau, die Gewinnung und Bestellung von Lehrbeauftragten und Gastvortragenden und die regelmäßige Evaluierung und wissenschaftlich/inhaltliche sowie didaktische Weiterentwicklung des Lehrprogramms verantwortlich. Dabei hat die Bestellung der ULG-Lehrenden gemäß den Vorschriften der Satzung bzw. gemäß intern festgelegter Richtlinien der Universität zu erfolgen. Die Bestellung von Lehrbeauftragten und Lehrgangsbetreuer/innen erfolgt in einvernehmlicher Absprache von wissenschaftlicher Leitung und WIFI.

Für die Betreuung der Teilnehmer/innen werden an den regionalen Standorten jeweils Lehrgangsbetreuer/innen eingesetzt, die über die dafür notwendigen Qualifikationen verfügen. Die Bestellung von Lehrbeauftragten und Lehrgangsbetreuer/innen erfolgt in einvernehmlicher Absprache von wissenschaftlicher Leitung und WIFI.